

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre,

nach einer kurzen Erholungsphase in 2006, ausgelöst durch eine Reihe von Sonderfaktoren, hat sich die Marktentwicklung im Wohnungsbau wieder deutlich abgekühlt. So haben die Baugenehmigungszahlen laut statistischem Bundesamt mit insgesamt 216.311 Genehmigungen von Wohngebäuden im Jahr 2007 einen historischen Tiefststand erreicht. Der für uns wichtige Bereich der Modernisierung und Sanierung konnte ebenfalls nicht an die Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Die Marktlage war damit deutlich schlechter, als von vielen Experten und den wirtschaftswissenschaftlichen Instituten zu Beginn des Jahres 2007 prognostiziert worden war.

Von dieser Entwicklung blieb auch die ERLUS AG nicht verschont: Der Umsatz ging in der Folge um 19,6 % zurück. Trotzdem konnte sich die Gesellschaft in diesem schwierigen Marktumfeld in Deutschland in den Kerngeschäften Dach- und Kaminbaustoffe gut behaupten. Unsere Position als zuverlässiges und berechenbares mittelständisches Unternehmen mit Tradition bei gleichzeitig hoher Innovationsfähigkeit und Flexibilität bleibt wesentlicher Erfolgsfaktor. Die anerkannt hohe Produktqualität sowie das ausgewogene Produktsortiment, wird insbesondere in dem weiter ansteigenden Segment der Modernisierung und Sanierung nachgefragt. Dieser Tendenz haben wir in den letzten drei Jahren ganz besonders durch eine Entwicklungsoffensive von technisch ausgereiften Produkten mit eindeutigen Funktionsvorteilen, wie zum Beispiel einem größeren Verschieberegion bei unseren Dachziegelmodellen E 58 S und E 58 SL, für dieses Marktsegment Rechnung getragen. Damit sehen wir uns auf dem richtigen Weg, unsere Wettbewerbsfähigkeit nicht nur zu festigen, sondern weiter auszubauen. Ohne das überdurchschnittliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre diese Leistung jedoch nicht möglich, ihnen gilt unser besonderer Dank.

Unseren Kunden danken wir für das Vertrauen in unsere Produkte und unser Unternehmen sowie für die Herausforderung zur permanenten Verbesserung. Auch zukünftig werden wir offen sein für Veränderungen, denn die konsequente Ausrichtung an Markt und Kunden verlangt Flexibilität sowie ständige Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Leistungspakete.

Dabei bauen wir auch zukünftig auf Ihr Vertrauen.

Mit freundlichem Gruß

Dominik Brunner

Peter Maier

Dr. Rüdiger Grau

Tagesordnung für die Hauptversammlung

**97. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 25. Juli 2008, 10 Uhr,
im Haus der Bayerischen Wirtschaft, Max-Joseph-Straße 5, München**

- 1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007**
- 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2007**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von EUR 921.339,12 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von	
EUR 7,00 je Stückaktie	EUR 918.750,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>EUR 2.589,12</u>
	<u>EUR 921.339,12</u>

- 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung zu erteilen.

- 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2007**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung zu erteilen.

- 5. Wahlen zum Aufsichtsrat**

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. Juli 2008 endet gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung der ERLUS AG die Amtszeit der durch die Aktionäre zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat schlägt vor, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, folgende Personen als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat zu wählen:

- Herrn Ludwig Girnghuber, Keramikingenieur, Marklkofen
- Herrn Franz Roeckl, Gutsbesitzer, Bad Tölz
- Herrn Dipl.-Kfm. Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Marklkofen
- Herrn Dr. Oskar Brunner, Unternehmensberater, Ergoldsbach

a) Angaben gemäß § 124 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG):

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG setzt sich nach §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG, § 76 Abs. 1 Betriebsverfassungsgesetz 1952 in Verbindung mit § 129 Betriebsverfassungsgesetz 1972 aus vier Mitgliedern der Anteilseigner sowie zwei Mitgliedern der Arbeitnehmer zusammen. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Aktionärsvertreter nicht an Wahlvorschläge gebunden.

b) Angaben gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz (AktG):

Herr Dr. Oskar Brunner ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Landshut.

6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München zu wählen.

LAGEBERICHT

Sonderkonjunktur 2006 lähmt Bauaktivitäten 2007

Die jahrelange Talfahrt im deutschen Baugewerbe schien im Jahr 2006 beendet zu sein. Die erhöhte Nachfrage erwies sich allerdings als ein sehr kurzes Intermezzo. Vielmehr hat der Wohnungsbau in Deutschland im Jahr 2007, und damit auch die Geschäftstätigkeit der ERLUS AG, stark unter den Folgen der Sonderkonjunktur des Jahres 2006 gelitten. Das Auslaufen der Eigenheimzulage, aber auch die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung hatten dazu geführt, dass viele private Bauherren ihre Projekte vorgezogen haben. Dieser Effekt förderte das bauwirtschaftliche Wachstum mehr als erwartet, lähmte aber gleichzeitig die Bauaktivitäten im Geschäftsjahr 2007. In den ersten Monaten profitierte die Branche noch von Auftragsüberhängen aus dem Vorjahr. In der Folge brach die Nachfrage ein. Die Baugenehmigungszahlen sanken in 2007 gegenüber dem Vorjahr um über 26 %, bei Eigenheimen sogar um 35 %. Auch die Nachfrage im Bereich der Sanierung blieb unerwartet unter dem Vorjahresniveau.

Stabile Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt

Der Einbruch, insbesondere bei den Neubauten von Ein- und Zweifamilienhäusern, beeinträchtigte die Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 deutlich. So verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 19,6 % auf 95,0 Mio. Euro. Betrachtet man jedoch die mittelfristige Entwicklung der ERLUS AG – ohne das aufgrund von Sondereffekten außergewöhnliche Jahr 2006 zu berücksichtigen – zeigt sich weiterhin eine stabile Geschäftsentwicklung. Unser vorrangiges Ziel einer erlösorientierten Absatzpolitik wurde, trotz eines erheblichen Preisdrucks bei Standardprodukten, durch eine konsequente Vertriebsarbeit erreicht. Insgesamt konnten wir uns durch die bestehende strategische Ausrichtung auf höherwertige Produkte und nachhaltige Vertriebsorientierung in unseren Kerngeschäften gut behaupten. Rückläufiger Nachfrage begegneten wir mit Kapazitätsanpassungen und einem straffen Kostenmanagement.

Material- und Energiekosten auf hohem Niveau

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren verminderten sich zwar gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % auf 44,2 Mio. Euro, in Relation zur Gesamtleistung des Unternehmens stieg ihr Anteil jedoch auf 43,8 % gegenüber 40,7 % im Vorjahr. Die Energiepreise zogen nochmals signifikant an und führten zu einer Mehrbelastung von gut einer Million Euro. Dem enormen Preisanstieg wurde, wie in den Vorjahren, mit Festpreisvereinbarungen, permanenten Verbrauchsoptimierungen und einer ökonomischen Auslastung unserer Produktionsanlagen soweit als möglich entgegengesteuert.

Personalkosten rückläufig

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 519 Personen (Vorjahr: 540), weitere 21 Personen (Vorjahr: 17) befanden sich in der Ausbildung. Durchschnittlich waren 538 Mitarbeiter (Vorjahr: 558) beschäftigt. Insgesamt verminderten sich die Personalaufwendungen um 2,5 Mio. Euro oder 8,7 % auf 26,5 Mio. Euro. Die Tarifierhebung ab Oktober 2007 betrug 2,7 %. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, erhöhte sich von 24,5 % im Vorjahr auf 27,9 %. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter verringerten sich dagegen von 52.000 Euro auf 49.300 Euro im Berichtsjahr.

Jahresüberschuss bei 1,8 Mio. Euro

Im Berichtsjahr erreichten wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,4 Mio. Euro gegenüber 4,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss lag bei 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) und erlaubt uns – nach Einstellung von 0,9 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 7,00 Euro je Stückaktie vorzuschlagen.

Anhaltend solide Finanz- und Vermögenslage

Die Cash Earnings gingen zurück auf 8,5 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro.) Die Finanzmittel betrugen zum Bilanzstichtag 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro) und haben sich damit um 1,4 Mio. Euro verringert.

Das Anlagevermögen verminderte sich um 2,0 Mio. Euro auf 30,0 Mio. Euro. Die Vorräte erhöhten sich hingegen um 3,3 Mio. Euro, was vor allem auf den vergleichsweise geringen Absatz zum Ende des Berichtsjahres zurückzuführen ist. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände waren mit 7,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um etwa 1,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresstand. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben beträgt 3,4 Mio. Euro.

Investitionen und Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden 3,1 Mio. Euro in Sachanlagen investiert, das waren 0,7 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte waren die Optimierung der Anlagen zur Herstellung von Dach- und Kaminbaustoffen, diverse Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen in den Werken sowie der Kauf von Grundstücken mit hochwertigen Rohstoffvorkommen zur langfristigen Absicherung der Produktion und Produktqualität.

Die Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen lagen um 1,2 Mio. Euro unter Vorjahr.

Forschung und Entwicklung

Alle Aktivitäten der ERLUS AG im Bereich der Forschung und Entwicklung dienen dem Unternehmensziel, die Technologie- und Innovationsführerschaft zu festigen und weiter auszubauen.

Die ERLUS AG war im Jahr 2007 mit Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowohl im Bereich der Dachbaustoffe – hier vor allem bei der innovativen Produktlinie ERLUS Lotus® – als auch bei Kaminsystemen aktiv.

Bei ERLUS Lotus® wurden mit externen Projektpartnern umfangreiche Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung dieser Produktlinie durchgeführt.

Die sonstigen Entwicklungstätigkeiten bei den Dachbaustoffen betrafen sowohl Modelloptimierungen als auch Neuentwicklungen.

Bei den Kaminsystemen bezogen sich die Aktivitäten auf Entwicklungen der Produktionstechnologie und der Anwendungstechnik.

Hier waren insbesondere die verschiedenen Einsatzgebiete für unsere hochwertigen Kamin-systeme für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe sowohl im Über- als auch im Unterdruckbereich Ansatzpunkte für entsprechende Weiterentwicklungen.

Umwelt

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Umweltressourcen ist für die ERLUS AG seit Jahren selbstverständlich.

Grundstücksflächen, die der Rohstoffgewinnung dienen, werden sorgsam rekultiviert.

Die ERLUS AG nimmt im gesetzlich vorgeschriebenen Ausmaß am Emissionsrechteteil teil.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem bewährten Risikomanagement-System. Risiken können zeitnah identifiziert werden und ein rechtzeitiges Gegensteuern wird ermöglicht. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu er-

kennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses Risikomanagements gemäß KonTraG.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der hohen Liquidität wurden im Berichtsjahr keine Kredite benötigt. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde.

Möglichen Forderungsrisiken wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind nach wie vor der stetige Anstieg der Energiepreise sowie der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Auch hier sind keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Ansonsten wurde ausreichend Vorsorge getroffen.

Soweit rechtlich möglich und handelsrechtlich zulässig, wurden für alle weiteren Risiken ausreichende Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens in keiner Weise gefährden.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der ERLUS AG beträgt 4,0 Mio. Euro und ist in 131.250 Aktien eingeteilt. Der Anspruch auf Einzelverbriefung der Stückaktien ist ausgeschlossen. Weitere Aktiengattungen liegen nicht vor. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Es existieren keine dem Vorstand bekannten Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Nach Kenntnis des Vorstands halten Herr Franz Roeckl, Bad Tölz, Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, und die Girnghuber GmbH, Marklkofen, direkt, ferner Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, indirekt jeweils Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt entsprechend der Bestimmungen des AktG durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden im Einklang mit dem AktG im Rahmen einer ordentlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist

jedoch ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, welche nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand ist derzeit nicht ermächtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer Übernahme der ERLUS AG durch Dritte.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats umfasst neben einer Fixvergütung auch eine variable, vom Unternehmenserfolg abhängige Komponente sowie für Mitglieder des Vorstands die Gewährung von Pensionszusagen.

Die in 2006 begonnenen Ermittlungen auf Veranlassungen des Bundeskartellamts bei zahlreichen Tondachziegelherstellern dauern an. ERLUS kooperiert mit den Ermittlungsbehörden vollumfänglich.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt wurden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Ausblick

Die Prognosen für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland liegen mittlerweile bei unter 2 %. Bei den Bauinvestitionen im Wohnungsbau sind die Prognosen sehr verhalten. Der Verband der Deutschen Bauindustrie geht davon aus, dass sich inzwischen im Wohnungsbau eine „Bodenbildung“ abzeichnet. Der Verfall der Genehmigungszahlen für Wohnbauten hat in 2007 seinen historischen Tiefpunkt erreicht. Die Branche rechnet deswegen damit, dass sich die Nachfrage im Verlauf des Jahres 2008 auf einem niedrigen Niveau stabilisieren könnte. Ungeachtet der zum Teil widersprüchlichen Prognosen geht die ERLUS AG im Jahr 2008 davon aus, weiter Marktanteile hinzuzugewinnen. Das 50-jährige Jubiläum des Traditionsmodells E58 wird das Unternehmen nutzen, um mit einem umfassenden Maßnahmenpaket und einer marketingorientierten Vertriebsarbeit die bestehenden Kundenbindungen zu stärken und neue Kunden zu gewinnen. Auch wenn bei den Neubauten keine signifikanten Zuwachsraten zu erwarten sind, kann die ERLUS AG von der Energie- und Klimadiskussion sowie dem daraus folgenden Modernisierungs- bzw. Sanierungsbedarf profitieren.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Erwartungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Erwartungen und Annahmen abweichen können.

Bilanz zum 31.Dezember 2007
Aktiva

	<u>EUR</u>	31.12.2007 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		262.680,00	53
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	17.534.727,00		18.072
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.107.610,00		8.219
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	2.072.641,00		1.578
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>651.321,54</u>		<u>692</u>
		26.366.299,54	28.561
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		<u>3.420.274,26</u>	<u>3.420</u>
		30.049.253,80	32.034
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.422.717,00		2.268
2. Unfertige Erzeugnisse	433.332,00		461
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>11.233.755,00</u>		<u>8.110</u>
		14.089.804,00	10.839
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.751.754,67		3.281
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	741,18		16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.303.285,69</u>		<u>5.267</u>
		7.055.781,54	8.564
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>21.763.935,90</u>	<u>23.244</u>
		42.909.521,44	42.647
C. Rechnungsabgrenzung		115.043,93	275
		<u><u>73.073.819,17</u></u>	<u><u>74.956</u></u>

		Passiva	
	<u>EUR</u>	31.12.2007 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklagen		89.476,08	89
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92		311
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>26.557.476,08</u>		<u>25.639</u>
		26.868.000,00	25.950
IV. Bilanzgewinn		<u>921.339,12</u>	<u>1.313</u>
		31.878.815,20	31.352
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		47.622,00	90
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	5.090.823,00		5.131
2. Steuerrückstellungen	3.598.700,00		5.010
3. Sonstige Rückstellungen	<u>21.044.701,00</u>		<u>19.731</u>
		29.734.224,00	29.872
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.278.229,65		1.917
2. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	6.511.757,85		6.727
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.623.170,47</u>		<u>4.998</u>
		11.413.157,97	13.642
		<u><u>73.073.819,17</u></u>	<u><u>74.956</u></u>

Gewinn- u. Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	EUR	EUR	2007 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		95.041.825,83		118.268
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen		3.141.496,00		-1.779
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		13
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.618.665,08</u>		<u>1.591</u>
			100.801.986,91	118.093
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren		44.169.091,52		48.112
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	21.435.500,18			22.520
b) Soziale Abgaben u. Aufw. für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>5.078.256,05</u>			<u>6.510</u>
		26.513.756,23		29.030
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenst. des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.289.734,38		8.776
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>22.105.915,00</u>		<u>27.723</u>
			<u>98.078.497,13</u>	<u>113.641</u>
			2.723.489,78	4.452
9. Erträge aus Beteiligungen	129.860,44			261
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>613.538,19</u>			<u>216</u>
		743.398,63		477
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>80.000,50</u>		<u>260</u>
			<u>663.398,13</u>	<u>217</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.386.887,91	4.669
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.374.784,83		1.820
14. Sonstige Steuern		<u>173.249,73</u>		<u>239</u>
			<u>-1.548.034,56</u>	<u>-2.059</u>
15. Jahresüberschuss			1.838.853,35	2.610
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			485,77	3
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			<u>-918.000,00</u>	<u>-1.300</u>
18. Bilanzgewinn			<u><u>921.339,12</u></u>	<u><u>1.313</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Marklkofen, Vorsitzender
Franz Roeckl, Gutsbesitzer, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender
Ludwig Girnghuber, Keramikingenieur, Marklkofen
Dr. Oskar Brunner, Unternehmensberater, Ergoldsbach
Manfred Irrsack, Elektriker, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn
Alfred Mirlach, Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter, Neufahrn

Herr Dr. Oskar Brunner ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Landshut;
Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VVaG;
weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate bestehen nicht.

Vorstand

Dominik F. Brunner, Jurist, Ergoldsbach;
Vorstandsbereich: Finanzen, Organisation, Personal, Recht und Beschaffung
Peter Maier, Kaufmann, Windischeschenbach;
Vorstandsbereich: Marketing und Vertrieb
Dr. Rüdiger Grau, Maschinenbauingenieur, Ergolding;
Vorstandsbereich: Produktion, Forschung und Entwicklung, Rohstoffe

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 242 bis 256 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 283 HGB vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit der Vollabsetzung der geringwertigen Wirtschaftsgüter und der des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Ferner wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 47 gemäß § 6b EStG vorgenommen.

Die Beteiligung ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch angesetzt.

Die vom Umweltbundesamt/Deutsche Emissionshandelsstelle für die Zuteilungsperiode 2005 bis 2007 zugeteilten Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert im Vorratsvermögen aktiviert und haben zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von EUR 91.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die im Sonderposten enthaltenen Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen werden linear entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wurde entsprechend § 6a EStG nach der versicherungsmathematischen Methode unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Für die Passivierung in der Handelsbilanz wurde, wie im Vorjahr, ein Zinssatz von 3,0 % zugrunde gelegt. Sämtliche Pensionsverpflichtungen sind voll durch Rückstellungen abgedeckt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen erfassen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe. Aufwandsrückstellungen wurden im handelsrechtlich zulässigen Umfang gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Bilanzerläuterungen
Anlagevermögen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

		Kumulierte Anschaffungs-/Herstellungskosten				
		Vortrag	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	31.12.2007
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
	EDV-Software	585	230	0	0	815
II. Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten	51.111	530	114	48	51.575
2.	Technische Anlagen und Maschinen	141.789	977	0	299	143.065
3.	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	11.154	1.308	193	0	12.269
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	692	306	0	-347	651
		<u>204.746</u>	<u>3.121</u>	<u>307</u>	<u>0</u>	<u>207.560</u>
III. Finanzanlagen						
	Beteiligungen	3.420	0	0	0	3.420
		<u>208.751</u>	<u>3.351</u>	<u>307</u>	<u>0</u>	<u>211.795</u>

		Kumulierte Abschreibungen			
		Vortrag	Zugänge	Abgänge	31.12.2007
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	EDV-Software	531	21	0	552
II. Sachanlagen					
1.	Grundstücke und Bauten	33.039	1.086 ¹	84	34.041
2.	Technische Anlagen und Maschinen	133.570	3.387	0	136.957
3.	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	9.576	796	176	10.196
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
		<u>176.185</u>	<u>5.269</u>	<u>260</u>	<u>181.194</u>
III. Finanzanlagen					
	Beteiligungen	0	0	0	0
		<u>176.716</u>	<u>5.290</u>	<u>260</u>	<u>181.746</u>



	Buchwerte	
	31.12.2007	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	----- 263	----- 54
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	17.534	18.072
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.108	8.219
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	2.073	1.578
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>651</u>	<u>692</u>
	----- 26.366	----- 28.561
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	<u>3.420</u>	<u>3.420</u>
	<u><u>30.049</u></u>	<u><u>32.035</u></u>

¹ Darin enthaltene außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 6b EStG: TEUR 47.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

	Anteil	Eigen- kapital	Ergeb- nis
	%	TEUR	TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (A)	30,0	3.125	928 ¹

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG in Höhe von TEUR 3.005 (Vorjahr: TEUR 3.305) innerhalb eines Jahres fällig.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft (Stand August 2006) und ist in 131.250 Aktien (Stückaktien) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen

	<u>TEUR</u>
Vortrag 1.1.2007	25.950
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen	<u>918</u>
Stand 31.12.2007	<u><u>26.868</u></u>

¹ Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2006).
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ERLUS AG

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil hat sich wie folgt entwickelt:

	Vortrag 1.1.2007 TEUR	Einstellung TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
Sonderposten für Investitions- zuwendungen (§ 1 InvZulG)	51	0	3	48
Reinvestitionsrücklage (§ 6b EStG)	39	8	47	0
	<u>90</u>	<u>8</u>	<u>50</u>	<u>48</u>

Die Auflösung im Vorjahr betrug TEUR 3.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für unterlassene Instandhaltungen und Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2007 TEUR	Restlaufzeit in Jahren				besi- chert TEUR
		bis 1 TEUR	Vorjahr TEUR	1–5 TEUR	über 5 TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.278	639	639	639	0	1.278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	6.512	6.317	6.727	70	125	0
Sonstige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Steuern	326	326	1.201	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	3.297	3.297	3.797	0	0	0
	<u>11.413</u>	<u>10.579</u>	<u>12.364</u>	<u>709</u>	<u>125</u>	<u>1.278</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert. Bei Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 430 für Investitionen, aus Wechselobligo in Höhe von TEUR 97 sowie aus Leasingengagements (Mobilien) in Höhe von TEUR 467.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie enthalten als wesentliche Posten TEUR 119 Gewinne aus Anlagenabgängen, TEUR 199 Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen, TEUR 1.448 Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten sonstigen Rückstellungen sowie TEUR 651 Mineralöl- und Energiesteuervergütung für 2006.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung mit TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 1.673) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. Wertberichtigung von Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistungen und Rekultivierung.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie enthalten die Steuern des Berichtsjahres sowie den Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben.

V. Sonstige Angaben

Einfluss steuerlicher Wertansätze

Die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen im Berichtsjahr und in früheren Jahren sowie die Veränderung von Sonderposten mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Beeinflussung des Steueraufwands haben insgesamt unwesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Das Ausmaß künftiger finanzieller Belastungen daraus wird gemessen am Eigenkapital unserer Gesellschaft unerheblich sein.

Mitarbeiterzahl nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	342	355
Angestellte	<u>196</u>	<u>203</u>
	<u>538</u>	<u>558</u>

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 107. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.943 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 345.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 615.

Aktionärsstruktur

Uns wurden folgende Anteilsverhältnisse an unserer Gesellschaft mitgeteilt:

Herr Franz Roeckl, Bad Tölz, hat uns mit Schreiben vom 7. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 24,99 % beträgt.

Frau Maria Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10 % überschreitet und 12,89 % beträgt.

Herr Ludwig Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 % überschreitet und 5,79 % beträgt.

Herr Claus Girnghuber, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 1. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschritten hat und 35,87 % beträgt, wovon 35,40 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 % überschreitet und 36,2 % beträgt.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt unter dem 13. Dezember 2007 gemäß § 161 AktG erklärt, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 entsprochen bzw. nicht entsprochen wurde und wird. Die Erklärung ist den Aktionären über unseren Internetauftritt www.erlus.com dauerhaft zugänglich.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von TEUR 68, für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 13 sowie für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 16 als Aufwand erfasst worden.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 921.339,12 wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von EUR 7,00 je Aktie	918.750,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>2.589,12</u>
	<u><u>921.339,12</u></u>

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 31. März 2008

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Brunner

Maier

Dr. Grau

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 17. April 2008

SüdTreu Süddeutsche Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Plendl)
Wirtschaftsprüfer

(Klinger)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Wir haben hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, insbesondere Neuinvestitionen und deren Finanzierung, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne sowie Neuentwicklungen, mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. In der Sitzung am 13. Dezember 2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 abgegeben.

Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in den wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats tagte im Jahr 2007 zweimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2007 viermal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten, der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

Die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung für das Jahr 2007 und des Lageberichts des Vorstands erfolgte durch die SüdTreu, Süddeutsche Treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2008 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden erschöpfend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung stimmen wir mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sehen keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Die Angaben gem. § 289 Abs. 4 HGB werden im Lagebericht dargestellt. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. Juli 2007 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz, der maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 29. April 2008

Der Aufsichtsrat